

Mathias Siebert

Funkenflug

Ein Musical für Jugendliche

E 261

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Funkenflug (E 261)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag -festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag- PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern, einer Notenausgabe und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### Vorwort

Das typische, vielleicht im ersten Moment etwas irritierende an dem Stück "Funkenflug" ist, daß es keinen zeitlich-linearen Handlungsstrang gibt. Die Szenen sollen mehr als einzelne Puzzlesteine gesehen werden, die am Ende das vollständige Bild ergeben. Natürlich gibt es eine "innere Dramaturgie", nach der das Stück aufgebaut ist. Man kann also nicht die Szenen einfach umstellen. Das würde eine falsche Logik ergeben.

Wenn man sich vorstellt, verschiedene, am Geschehen beteiligte Personen am Ende des Jahres zu fragen, wie es denn so gekommen sei; dann würde man wahrscheinlich feststellen, daß in der Vorstellung der Befragten die

Ebene der Zeit eine untergeordnete, oder zumindest sehr unterschiedlich beurteilte Rolle spielen würde. Denn in den Köpfen sitzt ja schon die ganze Geschichte und läßt sich nur noch nachträglich zeitlich gliedern. Dies ist der Ansatz für "Funkenflug".

Die telepathisch gehörten Sätze sind am sinnvollsten vom Tonband zuzuspielen.

#### Die Szenen und ihre Daten:

	Szene	Datum
1	28.8	
2	10.8	
3	4.7	
4	8.9.	
5	2.2.	
6	3.2	
7	1.9.	
8	17.4.	
9	17.4.	
10	10.8.	
11	21.4.	
12	6.9.	
13	19.1.	
14	12.9.	
15	12.9.	
16	16.9.	

Die Szenen in einer zeitlich-linearen Chronologie:

13 - 5 - 6 - 8 - 9 - 11 - 3 - 2 - 10 - 1 - 7 - 12 - 4 - 14 - 15 - 16

*M. Siebert, Bremen, den 28.11.1990*

Die handelnden Personen

Rosa telepathisch begabt

Till ebenfalls

Alfons Brillenträger, zwei linke Füße, Anflüge von Stottern,

für peinliche Situationen hat er ein Schneuztuch bei sich Biggi anfangs noch Rosas beste Freundin

Hanna die jüngere Schwester von Rosa, versteht mehr, als sie manchmal vorgibt

Marlowe eigentlich Martin, kennt Bogeys Filme auswendig, Trenchcoatträger

Ulla immer noch nicht ausgestorbener Müsli-Typ revolutionärer

Prägung, bemüht, gegen alles zu sein

Constanze kann nichts dafür, aber alles, was sie tut, wird anständig und brav

Einstein hat die Quantentheorie verstanden, IQ 160,  
trägt am liebsten  
Bügel falte, ist ansonsten gar nicht so übel  
Sonja keine Überzeugungstäterin, aber schwarzer  
Minirock steht ihr  
nun mal am besten, findet Jungs interessanter als  
Schule  
Blondie eigentlich Martina, will Sängerin werden, ihr  
Walkmann ist ihr  
bester Freund  
Sascha liebt es, wenn ihn alle lieben, versucht dem  
manchmal etwas  
nachzuhelfen  
Dr. Höfgen Psychiater, meint es gut, aber nicht gut  
genug  
Eltern von Rosa fühlen sich völlig überfordert, meinen es  
gut, aber nicht gut genug

Szenenfolge

<i>Szene</i>	<i>Nr.</i>	<i>Personen</i>	<i>Seite</i>
Vorspiel		Alle Jugendlichen	6
1		Mutter, Vater, Höfgen	7
2		Sonja, Constanze, Biggi, Marlowe, Alfons	9
3		Constanze, Einstein, Ulla, Alfons, Marlowe, Blondie, Hanna	14
4		Höfgen, Rosa	20
5		Alle Jugendlichen	21
6		Till, Rosa	35
7		Höfgen, Ulla	38
8		Alle Jugendlichen, außer Hanna	39
<i>P A U S E</i>			
9		Till, Rosa, Biggi, Constanze, Hanna	46
10		Vater, Mutter, Rosa, Hanna	51
11		Till, Rosa	57
12		Höfgen, Sascha, Einstein, Alfons	58
13		Biggi, Rosa, Ulla, Blondie, Vater, Einstein, Alfons, Marlowe, Sascha, Sonja	60
14		Rosa, Till, Mutter, Hanna	71
15		Rosa, Hanna, Höfgen	77
16		Alle Jugendlichen, außer Rosa	80

Reihenfolge der Lieder

<i>Lied Nr.</i>	<i>Titel</i>	<i>Seite</i>
1	Zwischen Himmel und Erde	6
2	Drei fiese Schwestern	13
3	Muscle-Dream	16

4	Kleines, dummes Mädchen	20
5	Studien auf dem Klo	27
5a	Studien auf dem Klo (instrumental)	34
5b	Zwischen Himmel und Erde	37
6	Fast jeden Tag	43
7	We're on the Way	44
<i>P A U S E</i>		
8	Nachts sind alle Katzen grau	50
9	So ein dunkles Menschenleben	56
9a	Nachts sind alle Katzen grau (instrumental)	57
9b	Nachts sind alle Katzen grau (Refrain)	58
10	Umgeben von tausend Gefahren	65
11	Nie wieder	70
12	Ich wünscht' ...	79
13	Sie kommen alle wieder	84

VORSPIEL (alle Jugendlichen)

Die Sänger sollten "Vexier-Kostüme" tragen; d. h. auf dem Hinterkopf Gesichtsmasken, Schuhe, die nach vorne und hinten Schuhe sind, ebenso Mäntel oder Jacken ...

Die Choreographie sollte so angelegt sein, daß zuerst eine Hälfte der Mitwirkenden "hinten" als vorne spielen und die anderen "normal". Dieses Prinzip sollte im Verlauf des Tanzes wechseln.

**Lied 1 Zwischen Himmel und Erde (alle)**

Refrain *Zwischen Himmel und Erde werden Dinge geschehn'*

*Götter lachen laut, bevor sie untergehn'...*

*Himmelsfahnen, Samsara, zerfließen im Wind,*

*hinter Masken aus Gold steckt immer nur ein Kind.*

1. *Wohin kann ich fliehen, wenn Gedanken schneller sind*

*als ein Blitz aus dunklen Wolken, unsre Augen scheinen blind:*

*Sehen, was sie wollen : Können war schon immer mehr.*

*Refrain*

2. *Alles Boykotteure : Der Kameval setzt ihnen zu.*

*Türen schließen, Seele martern, liebes Herz hat seine Ruh'.*

*Fühlen, was sie wollen: Können war schon immer mehr.*

*Refrain*

3. instrumental

4. *Ich schenk' dir mich ganz, denn was ich behalte, macht mich klein;*

*wir könnten doch dein Lachen oder ein Gedanke von mir sein ...*

*lieben wie wir wollen: Liebe war schon immer mehr.*

Refrain

ERSTE SZENE

(Mutter, Vater, Höfgen)

*Im Büro des Psychiaters. Karge Einrichtung. Tisch, Stühle, Couch. Der Psychiater sitzt. Ihm gegenüber die Eltern von Rosa.*

**MUTTER:**

Wenn das alles ist, was Sie uns sagen können. Das hilft uns, ehrlich gesagt, auch nicht viel weiter.

**VATER:**

Ich hatte mir von unserem Besuch mehr versprochen. Können Sie sich überhaupt vorstellen, wie verzweifelt wir sind? Die ganzen Jahre war unsere Rosa ein ... ein gutes Kind. Es gab nie viel Scherereien. Auch nicht in der Schule. Gut, besonders fleißig war sie nicht. Aber welche Eltern können das schon von ihrem Kind sagen ... Keine Drogen, keine Jungsgeschichten ... und dann dieses.

**MUTTER:**

Wir dachten ja zuerst, sie nähme Rauschgift. Haschisch, oder so was ... Aber das hätte sie mir doch gesagt. Also, ich hatte immer ein besonders gutes Verhältnis zu ihr. Die Hanna, Rosas Schwester, die konnte ja besser mit meinem Mann. Die ist mehr, wie soll ich sagen ... robuster. Schwächlich, ja, das war sie schon, so in Kindertagen, also viel Krankheiten und so ... und mit dem Zunehmen, war ja auch so eine Plackerei ... was haben wir dem Kind zugeredet ... aber dann ging es ja plötzlich. Man muß nur wollen.

**HÖFGEN:**

Das Schwierige an diesem Fall ist, daß wir uns nicht erklären können, woher Rosas Halluzinationen stammen. Sehen Sie: zuerst haben wir ebenfalls auf Rauschgift getippt. Oder Tabletten. Ihre Beschreibung von dem, was in ihr vorgeht, entsprach dem klassischen Drogenmuster. Aber zu unserem Erstaunen gibt es überhaupt keine Hinweise auf Einnahme irgendwelcher Fremdwirkstoffe. Auch die medizinische Untersuchung blieb ergebnislos. Keine Einstiche, keine Veränderung der Pupillen, keine ungewöhnlichen Veränderungen der inneren Organe. Nichts. Absolut nichts. EKG völlig normal. Wie bei den meisten 16jährigen, nur das EEG. Ja, da ist uns etwas aufgefallen. Es gibt da auf dem Papier eine Kurve, eine klitzekleine, fast versteckt, möchte ich mal sagen, die wir in dieser Form noch nicht kannten.

**VATER:**

Ach ... und was hat das zu bedeuten?

**HÖFGEN:**

Da liegt das Problem. Wir wissen es nicht. Wir tappen im dunkeln.

**MUTTER:**

Aber was sollen wir denn jetzt machen? Muß sie vielleicht für einige Zeit von der Schule abgemeldet werden? Soll sie hierbleiben, oder darf Rosa mit nach Hause?

**HÖFGEN:**

Ich kann in keinem Fall dazu raten, die Patientin ambulant zu behandeln. Sie sollte unbedingt unter psychiatrischer Beaufsichtigung stehen. Ich kann überhaupt keine Prognosen über den Krankheitsverlauf geben.

**VATER:**

*(resigniert)*

Also alles beim alten ... Rosa bleibt hier, wir gehen nach Hause, und keiner weiß, was los ist.

**HÖFGEN:**

Ist Ihnen denn keine Veränderung aufgefallen? An Rosa! So im Verlauf des letzten Jahres?

**MUTTER:**

Aber genau das ist ja das Problem. Wenn wir das früher gemerkt hätten, also daß da was los war mit Rosa, dann wäre es ja nie so weit gekommen.

**VATER:**

Da hätte ich doch eher durchgegriffen. Solche Hirngespinnste, wer soll denn das verstehen ...

**MUTTER:**

Da war nichts, fast nichts ...

**HÖFGEN:**

Ja ...?!

**MUTTER:**

Also einmal dieser Telefonanruf. Von Biggi ...

**VATER:**

Rosas beste Freundin. Jedenfalls zu der Zeit noch.

**MUTTER:**

Das war überhaupt das erste Mal, daß ich was von dieser Sache hörte ...

ZWEITE SZENE

(Sonja, Constanze, Biggi, Marlowe, Alfons)

*Simultanbühne. Erster Nebenschauplatz.*

Angedeutet wird das Zimmer von Biggi. Einige unvermeidliche Attribute sollten zu sehen sein: Poster,

Alf, u. a. Telefon ... Biggi, Constanze und Sonja sitzen und trinken Tee.

**SONJA:**

Du bist bescheuert! Wenn die das rauskriegen ... dann ist der Bart ab.

**CONSTANZE:**

Is auch'n bißchen zu fies! Klar, Rosa is mächtig abgedreht im Moment, aber das gleich ihren Eltern zu stecken ...

**BIGGI:**

Das ist typisch. Kaum hat man mal 'ne geile Aktion vor, kommt von euch nur Gequatsche. Ich hätt' das doch mit Inge machen sollen, die weiß, wo's lang geht.

**SONJA:**

Die! Päh ... Blöde Kuh.

*(Die Tür geht auf und mit großem "Hallo" kommen Marlowe und Alfons herein)*

**MARLOWE:**

Bleibt sitzen, Mädels. Wegen mir müßt ihr doch nicht aufstehen. Autogramme gibt's später.

**BIGGI:**

Oh nein, meine Lieblingszombies. Wer hat euch denn rausgelassen?

**MARLOWE:**

Ich hab' dem Wärter in die Hand gebissen. Uuaa ...

*(legt seine Hand unter Sonjas Kinn)*

Ich schau' dir in die Augen, Kleines ...

**SONJA:**

Verdammt, und ich hab' meine Kontaktlinsen vergessen.

Wer sind Sie, guter Mann?

**MARLOWE:**

My name is Philip Marlowe, private investigation.

**BIGGI:**

Laß die Show, was wollt ihr hier?

**CONSTANZE:**

Jungs haben eigentlich keinen Zutritt.

**SONJA:**

Das verwirrt uns zu sehr. Wir haben wichtige Dinge zu besprechen.

**ALFONS:**

Kann ich mir denken. Pille, Klitoris un' so'n Quatsch.

**SONJA:**

Was du gleich wieder denkst. Ach, Männer wollen immer nur das eine ...

**MARLOWE:**

Jaa, genau ... Cookies ... Habt ihr noch 'ne Tasse Tee?

**BIGGI:**

Wenn's sein muß.

*(will noch zwei Tassen holen)*

**ALFONS:**

Was is'n das für 'ne Geheimsitzung hier?

**CONSTANZE:**

Biggi will Rosas Eltern anrufen.

**ALFONS:**

Schö'n Gruß.

**CONSTANZE:**

Nein, sie will ihnen alles erzählen. Das mit Rosa und so ...

**MARLOWE:**

Na, gute Nacht. Ich als Privatdetektiv kann euch da 'nen guten Rat geben ...

**BIGGI:**

Danke, davon gab's schon reichlich.

**SONJA:**

Sie hat sich das echt in'n Kopf gesetzt. Keine Chance.

**ALFONS:**

Kennst du die Alten?

**BIGGI:**

Klar. Ich bin da doch jeden Tag gewesen. Bis vor zwei Monaten. Als Adoptivtochter, sozusagen.

**CONSTANZE:**

Und was glaubst du, was die machen?

**BIGGI:**

Völlig durchdrehen. Ihre brave Tochter.

*(öffnet nach)*

"Warum nur, warum mußte sie uns das antun? Sie hat doch alles gehabt. Nichts hat ihr gefehlt. Und dafür haben wir uns krummgelegt."

**ALFONS:**

Sag' mal, du redest nicht zufällig von meinen Eltern?

**MARLOWE:**

Oder von meinen?

**SONJA:**

Oder meinen?

**BIGGI:**

Die sind schon so weit ganz nett. Aber haben überhaupt keinen Durchcheck, was wirklich abgeht bei ihrer Tochter.

**SONJA:**

Wer hat das schon?

**MARLOWE:**

Wenn deine Mutter wüßte, was sie für ein Früchtchen

gezeugt hat, dann würd' sie gleich 'nen Laufsteg in dein Zimmer stellen.

**SONJA:**

Nur kein Neid, ja, nur kein Neid.

**MARLOWE:**

Oh, bewahre, mit so'm dicken Bums wie du würd' ich ins Wasser gehen.

**BIGGI:**

Schnauze. Ich bin dafür, die Herren seilen sich ab. Die Tür ist da vorne und hat sogar 'ne Klinke dran.

**ALFONS:**

Marlowe, verstehst du die Zeichen der Zeit?

*(singt)*

"Es ist Zeit für uns zu geh'n ..."

**MARLOWE:**

Bin ja nicht taub. Und schön Dank für den Tee. Englische Mischung, wa? ... Kommt gut.

*(Im Gehen stößt er "aus Versehen" mehrere Tassen mit dem Fuß um)*

Au, das ist mir jetzt aber peinlich.

**BIGGI:**

*(springt auf und jagt die beiden raus)*

Zombies, alles Zombies ...

**CONSTANZE:**

Wollen wir nicht lieber Eis essen gehen?

**SONJA:**

Au weia. Super geglücktes Ablenkungsmanöver. Wie geschickt du sein kannst.

**BIGGI:**

Ich ruf' jetzt an. Haltet bloß euern Mund. Und kein Lachen im Hintergrund, klar?

*(Biggi nimmt das Telefon und wählt)*

**BIGGI:**

Tag Frau Beckmann, Biggi hier. - Ja, ganz gut. - Ich weiß, aber das hat sich irgendwie nicht ergeben. Nee, glaub', im Moment wär' das nicht so gut. - Jaa ... da gibt es nämlich was. Also ich wollt' sagen, ich seh' das wohl nicht allein so. - Sie will von uns nichts mehr wissen. Sie sagt, zu uns kriegt sie keinen Kontakt. - Ja, find' ich auch. Einfach merkwürdige Sachen, abwesend, ich würd' sagen, wenn das so weitergeht, wird sie noch'n totaler Außenseiter, weil, keiner will mehr mit ihr was zu tun haben. - Ich glaub', sie ist krank. - Ich wollt' Ihnen das nur mal gesagt haben, weil, wir machen uns doch echt Sorgen. - Och, bitte, keine Ursache, ich möcht' ja, daß es ihr wieder besser geht. - Klar, ja, danke, Frau Beckmann.

Tschüß. Und schöne Grüße auch an Ihren Mann.

*(Biggi legt auf)*

**BIGGI:**

So, das wäre geschafft. Das hat gegessen.

**CONSTANZE:**

Ganz schön linke Tour. So tun, als ob du besorgt wärst ...

**BIGGI:**

Wieso, bin ich doch auch.

**SONJA:**

Quatsch. Höchstens sauer, weil dir deine beste Freundin abgehauen ist.

**BIGGI:**

Was soll das denn? Abgehauen ... bin doch nicht mit ihr verheiratet.

**CONSTANZE:**

Könn't man aber denken.

**SONJA:**

Ich find's ja auch nicht gut ... irgendwie ... aber Rosa kann's echt gebrauchen.

**BIGGI:**

Und ob die's gebrauchen kann. Die muß mal wieder normal werden ...

**SONJA:**

Huii ... was is'n normal?

**BIGGI:**

Na ja, du bestimmt nicht. Mit deinem Jungstick. Nicht für tausend goldene Gurken würd' ich denen hinterherlaufen. Die lachen dich doch aus.

**CONSTANZE:**

Einstein hat mal gesagt: Du bist ein Flittchen und mit so einer würde er nie ...

**SONJA:**

Ph, der. Wer will denn schon was von Einstein ... relativ keiner. Was soll denn das, bin ich jetzt dran ...? Lieber 'n bißchen crazy als so langweilig wie ...

*(Blick auf Constanze)*

**BIGGI:**

Keiner ist jetzt dran. Wir müssen uns um Rosa kümmern.

**SONJA:**

Genau, da muß was passieren.

**Lied 2 Drei fiese Schwestern (Constanze, Biggi, Sonja)**

*Drei fiese Schwestern kochen einen Brei.*

*Gemeinheit, List und Tücke sind auch dabei.*

*Drei fiese Schwestern lassen gar nichts aus;*

*die Eltern schlafen ahnungslos,*

*der blasse Mond geht um das Haus,  
die Kröte duckt sich angstvoll in das Moos,  
da sprühn die Funken, es geht los.  
Drei kleine Schwestern spielen lieb im Gras;  
pusten Pustebumen aus, pflücken Kirschen, haben  
Spaß.  
Zauberworte reimen sich, geheimnisvoll im Abendrot;  
und ehe man sich dann versieht,  
ist eine von den Schwestern tot.*

DRITTE SZENE

(Constanze, Einstein, Ulla, Alfons, Marlowe, Blondie,  
Hanna)  
*Eisdiele, draußen. Drei Tische. Einer ist leer. An einem  
sitzen Ulla und Constanze, offensichtlich mit  
Schularbeiten beschäftigt, vor beiden eine Cola. Am  
anderen Tisch Einstein, Alfons und Marlowe. Jeder hat  
einen Eisbecher. Marlowe stochert gelangweilt in seinem  
Eis. Einstein und Alfons sind ebenfalls mit Schularbeiten  
beschäftigt.*

**CONSTANZE:**  
*(reicht ihr Heft Einstein rüber)*  
Guck' mal eben, ob der Dreisatz stimmt ... Da, unter  
Nummer vier.

**EINSTEIN:**  
*(guckt kurz)*  
Der muß stimmen. Weil, du hast ihn von Ulla  
abgeschrieben, und Ulla hat ihn von Alfons  
abgeschrieben und der hat ihn von Marlowe gekriegt.  
Und Marlowes Aufgabe habe ich gerechnet.

**CONSTANZE:**  
*(nimmt das Heft zurück)*  
Dann ist ja alles in Ordnung.

**ULLA:**  
Spießer!  
*(Alfons, Ulla, und Constanze tauschen wieder ihre Hefte.  
Jeder hat mindestens drei dabei)*

**ULLA:**  
Dein rationalisiertes Abschreibesystem ist auch noch nicht  
das Gelbe vom Ei, Alfons ...

**ALFONS:**  
Bee.ess.ser maaachen.

**ULLA:**  
Besser machen. Immer soll man alles besser machen,  
wenn man etwas kritisiert. Erst muß man doch den Ist-  
Zustand analysieren, bevor irgendwelche

gesellschaftlichen Veränderungen geschehen können.

**ALFONS:**  
Findest du, daß ein System zum rationalisiertem  
Abschreiben was mit gesellschaftlicher Veränderung zu  
tun hat?

**ULLA:**  
Na klar, was denkst du denn. Alles ist politisch. Wer ist  
denn schuld daran, daß wir hier mit total schlechtem  
Gewissen unsere kostbare Freizeit damit verbringen,  
staatlich festgelegte Lerninhalte reinzuprügeln.

**MARLOWE:**  
Dr. Dr. Schneider. Geschichtslehrer.

**ULLA:**  
Blödsinn. Die herrschende Klasse, die bestimmt hat, was  
wir wissen sollen, und was nicht. Kinder und  
Jugendliche sitzen doch am alleruntersten Ende ...

**EINSTEIN:**  
Von was?

**CONSTANZE:**  
Von allem.

**BLONDIE:**  
*(ruft von weitem)*  
Huuh ... Hanna ... Huuh ... Ich hab's ...

**ULLA:**  
Oh Gott, unser dynamischer Jungstar ... Auch so'n Typ  
mit unheimlich ausgeprägtem politischem Bewußtsein ...  
Vor allem, was ihre Rolle als Frau betrifft.

**BLONDIE:**  
*(ist rangekommen, hat Walkman auf, Zeitschrift in der  
Hand)*

### Lied 3 Muscle-Dream (Blondie)

1. *Intro*
2. *instrumental*
3. *I feel the heat  
of the night  
when you're near  
and hold me tight.  
I feel your muscles  
when you're embracing me and deep inside the beat of  
love appears.*
4. *You're just a man  
nothing else,  
just a man  
and the fool.  
You don't know  
that you are goin' to be the jester in my royal game.*

Refrain *It's one a' two, three and four,*  
*the big clock is striking,*  
*my castle is crowded now*

*and the muscles are fighting*  
*It's one a' two, three and four*

instrumental

*we play royal wedding now*

instrumental

5. instrumental

6. *This is my dream*

*of the tale:*

*the princess wins*

*the love of the knight*

*He seduces her*

*to ride upon the wind and laugh against the lightning*

*flash*

Refrain *It's one a' two, three and four*

*the big clock is striking*

*my castle is crowded now*

*and the muscles are fighting*

**BLONDIE:**

*(solange sie den Walkman aufhat, redet sie natürlich  
lauter)*

Ich dachte, Hanna wäre da.

**ULLA:**

Toller Satz.

**BLONDIE:**

Waass?

**ULLA:**

Nein. Hanna ist nicht da.

*(Sie unterstreicht ihre Aussage mit einer Art  
Gebärdensprache)*

**BLONDIE:**

Habt ihr Hanna gesehen? Hier steht's nämlich drin.

*(hält eine Zeitschrift mit dem Titel "HURRA" hoch)*

**ULLA:**

Ja, ich habe Hanna vorhin gesehen. Sie schwamm als  
Leiche den Fluß hinunter.

**BLONDIE:**

Ach so. Na gut, dann gehe ich sie mal suchen. Wenn sie  
vorbei kommt, soll sie hier auf mich warten ...

*(ab)*

**ULLA:**

Oh Blondie, oh Blondie! Mit dir wird es noch mal  
schlimm enden ...

**ALFONS:**

Oder sie wird wirklich Popstar. Und dann sind wir alle  
froh, sie mal gekannt zu haben.

**ULLA:**

Voraussetzungen sind gut.

**EINSTEIN:**

Ich bin fertig.

**MARLOWE:**

Ich glaube, dies ist der Beginn einer langen

Freundschaft, Einstein. Ich ernenne dich zu meinem

Privatsekretär.

**EINSTEIN:**

Nicht nötig. Es reicht, wenn du mir mein Eis bezahlst.

*(Hanna kommt angelaufen, guckt noch auf die Uhr)*

**HANNA:**

Hallo ... War Blondie schon da?

**ALFONS:**

Ja, sie war ganz enttäuscht, daß du nicht da warst. Aber  
du sollst hier warten, sie kommt gleich wieder.

**CONSTANZE:**

Und - da ist wohl noch was Wichtiges. Irgendwas steht  
in der "Hurra".

**EINSTEIN:**

*(packt seine Sachen zusammen)*

Ich empfehle mich dann.

**MARLOWE:**

Zu Hause die Relativitätstheorie verbessern?

**EINSTEIN:**

So ähnlich, ja, so ähnlich.

*(ab)*

**HANNA:**

Das finde ich ja irre. Die haben das gedruckt.

**CONSTANZE:**

Was ist denn los? Habt ihr an einem Gedichtwettbewerb  
teilgenommen?

**ULLA:**

"Die Nacht, in der ich meine Unschuld behielt."

**HANNA:**

Aber du.

**ULLA:**

Das wäre wohl eher das Spezialthema von Sonja,  
unserem Delikateß-Häschen.

**HANNA:**

Blondie hat Dr. Becker, dem Jugendpsychologen,

geschrieben. Der hat bestimmt 'ne Idee, wie man Rosa  
helfen kann.

**CONSTANZE:**

Rosa hier - Rosa da. Ich kann das bald nicht mehr hören.  
Das wird ja noch zum Dauerbrenner, dieses blöde  
Thema.

**HANNA:**

Ich kann mich noch genau erinnern, daß du am Anfang  
auch gesagt hast, daß wir jetzt mal beweisen könnten,  
was unsere Freundschaft wert wäre.

**CONSTANZE:**

Mann, das war vor zwei Monaten. Allmählich wird's  
langweilig.

**ULLA:**

Ich hab' den Eindruck, Rosa will sich nur in den  
Mittelpunkt spielen. Jeder kümmert sich ein bißchen,  
jeder macht sich Gedanken, warum es dem armen  
Mädchen wohl so schlecht geht.

**ALFONS:**

Ich finde, so schlecht geht es ihr gar nicht.

**HANNA:**

Nur, daß sie seit Ewigkeiten auf keiner Fete mehr war,  
nicht mehr mit zum Schwimmen geht, immer diesen  
komischen Blick drauf hat ... aber ansonsten ist nichts  
los ...

*(Blondie kommt wieder, sieht Hanna, rennt auf sie zu,  
schwenkt die Zeitung in der Hand)*

**BLONDIE:**

Sie haben es gedruckt.

*(Alle springen von ihren Plätzen auf und belagern  
Blondie. Alle lesen)*

**MARLOWE:**

Dr. Becker antwortet: "Liebe Blondie ..." Warum hast du  
denn nicht "Martina" geschrieben?

**BLONDIE:**

Die sollen sich gleich meinen Künstlernamen einprägen.

**MARLOWE:**

"Das Alter, in dem du und deine Freunde sich befinden,  
nennt man, wie du sicher weißt, die Pubertät. Zu den  
Eigenarten dieser Zeit gehört die hormonelle und  
psychische Verwandlung des Kindes zum Erwachsenen.  
Ich rate dir abzuwarten, denn meistens verfliegt der  
erste Liebesrausch in eurem Alter ziemlich rasch. Und  
dann wird deine Freundin Rosa auch wieder mehr Zeit  
mit dir verbringen und zu eurer Clique zurückfinden."  
Wow, der hat's drauf!

**HANNA:**

Penner: Liebesrausch!

**Lied 4 Kleines, dummes Mädchen (Marlowe,**

**"Schubidu"-Chor)**

1. *Kleines, dummes Mädchen, mit Pickeln im Gesicht.  
Du interessierst den Onkel vom Kummerkasten nicht.  
Er will nur die schnelle Mark -  
und nicht deinen Frust.*

*Kleiner, dummer Junge, mit Flaufen unterm Haar.*

2. *Ein Flammenblitz traf dich, weißt nicht, wie es  
geschah.*

*Du vermutest Liebe;*

*ER sagt dir: Ein Hormon.*

Instrumental

3. *"Pubertät" ist sein Begriff, der dir das Leben klaut.*

*Sein Herz ist längst verfettet, sein kurzes Haar ergraut.*

*Stumpf sitzt er an seinem Tisch,*

*den Brief begreift er nicht.*

4. *Seine eigne Tochter konnt' er nicht versteh'n.*

*Ein Redakteur muß seine Auflagenstärke seh'n.*

*Noch ein Problem gelöst,*

*dann ist das Wochenende da.*

Instrumental

VIERTE SZENE

*(Höfgen, Rosa, Tonbandstimmen)*

*Büro des Psychiaters. Der sitzt auf einem Stuhl mit dem  
Rücken zum Publikum. Rosa steht an der Bühnenrampe.  
Frontalspot. Psychiater im Schatten.*

**HÖFGEN:**

So kommen wir nicht weiter, liebe Rosa. Wenn ich dir  
helfen soll, dann mußt du mir schon ein Stück  
entgegenkommen.

*(Schweigen)*

**HÖFGEN:**

Sieh doch mal: Deine Eltern, deine Freunde und ich, wir  
wollen doch nur, daß dir das Leben wieder Spaß macht.  
Daß du Freude hast. Nicht mehr so zurückgezogen und  
isoliert lebst. Das ist nicht gut für ein junges Mädchen ...  
*(Nach und nach wird eine Tonbandschleife akustisch in  
den Vordergrund gezogen, die immer lauter wird, fast  
bis zum Unerträglichen. Der Psychiater redet weiter)*

**TONBAND:**

*(Mit den Stimmen aller anderen Beteiligten, außer Till,  
die durcheinander, in verschiedenen Tonfällen,  
fürsorglich bis aggressiv, auf Rosa einreden. Bis zu Rosas  
Ausbruch hochziehen, dann abbrechen)*

Sei doch nicht so zickig / Blöde Kuh / Stell' dich nicht so  
an / Hast du irgendwas vermißt / Komm doch mit auf die



Fete / Sonst muß ich sie hier behalten / Ihre Arbeiten werden immer schlechter / du kommst noch in die Klappe / Biggi fragt schon immer nach dir / Keiner will mehr was von dir wissen / du bist doch nicht normal / Verrückt, verrückt / Zwei Wochen Taschengeldsperre / Dann bleibst du eben da / Strengen Sie sich an / Die will gar nicht / Eingebildete Schlampe / Tillman, Tillman, über alles

**HÖFGEN:**

Ich kann Sie sehr gut verstehen. Das Leben heutzutage, gerade in ihrem Alter, ist nicht einfach. Der gesellschaftliche Kontext bietet ihnen wenig Freiräume. Das verursacht vielen Jugendlichen große Probleme. Ich erlebe das häufig, auch bei Erwachsenen, daß sich Menschen dann in selbsterfundene, schönere, ich nenne das "geistige Landschaften", zurückziehen. Wo sie den Kontakt zur Außenwelt verlieren und sich somit vor feindlichen Angriffen schützen. Aber, Rosa, das kann man nicht ein Leben lang machen. Da wird man doch verr... einsam! Und was ist mit diesem Tillman? Er scheint Sie auf diesen "Ausflügen" zu begleiten. Ist das richtig?

*(Tonband ist auf der höchsten Lautstärke)*

**ROSA:**

*(hysterisch, schreit)*

Ich will hier raus ...!!

*(Spot)*

FÜNFTE SZENE

*(Sascha, Alfons, Marlowe, Einstein, Hanna, Sonja, Constanze, Biggi, Rosa, Blondie, Ulla, Till)  
Einsicht in die Jungs- und Mädchentoilette der Schule. Schulfete. Von außen, wenn die Türen in der Rückwand des Klos (im Bühnenhintergrund) geöffnet werden, hört man Musik. Mädchentoilette noch leer. Große Spiegel. Sascha und Alfons stehen an den Becken mit dem Rücken zum Publikum.*

**SASCHA:**

Blondie sieht heute wieder toll aus ... Sonja auch ... und Hanna ... und Rosa auch...

**ALFONS:**

Das wird ja richtig schwierig für dich.

**SASCHA:**

Nee, eigentlich nich, weil ...

**ALFONS:**

Apropos "eigentlich", eigentlich wollten die anderen

noch kommen, um dir was zu zeigen.

**SASCHA:**

Wer denn?

*(Marlowe und Einstein stürmen die Toilette. Sie haben einen Stuhl dabei und ein kleines Schminkköfferchen)*

**MARLOWE:**

Soo, Sascha, nun pack mal alle unwichtigen Dinge wieder in die Hose. Jetzt wollen wir dich mal richtig schick machen für die Schulfete.

**EINSTEIN:**

Genau. So, als graue Maus, schaffst du das nie mit den Mädchen.

**MARLOWE:**

Wir werden dir ein bißchen helfen.

*(klopft auf den Koffer)*

**SASCHA:**

*(packt seine "Sachen" ein, und dreht sich um)*

Wobei wollt Ihr mir helfen?

**ALFONS:**

In Sachen "Aussehen" und so ...

**EINSTEIN:**

Eins und eins ist zwei. Und wenn man so wenig aus seinem Typ macht wie du, dann ist es kein Wunder, wenn man den ganzen Abend alleine tanzt.

**ALFONS:**

Apropos "tanzen". Ich habe auch noch mit keinem Mädchen getanzt, heute abend.

**MARLOWE:**

Du bist später dran. Erst kommen die Härtefälle. So, Sascha,

*(zeigt auf den mitgebrachten Stuhl)*

setz' dich mal hierher.

**SASCHA:**

*(verunsichert)*

Und dann ...? Was habt ihr vor?

**EINSTEIN:**

Alles völlig harmlos. Echt. Du mußt nur ruhig halten.

*(Kramt im Schminkkoffer und holt die Dose Rouge heraus)*

**ALFONS:**

Darf ich das machen?

**EINSTEIN:**

Und ich mal die Augen? Ja?!

**MARLOWE:**

Kommt nicht in Frage. An die Augen muß ein Fachmann ran. Sonst geht das ins Auge.

*(Sascha will sich wehren)*

**MARLOWE:**

Halt doch still, Sascha. Wir wollen nur dein Bestes.

Ehrlich!

*(Große Zustimmung unter den anderen. - Bei der folgenden Schminkaktion wird alles maßlos übertrieben, so daß Sascha am Ende wie eine aufgedonnerte Tucke aussieht)*

**EINSTEIN:**

Ein bißchen Puder, ein klitzekleines bißchen Rouge ...

*(Während die Jungs weiter schminken, kommen Constanze, Sonja, Biggi und Hanna in die Mädchentoilette gestürmt. Überblende zu den Mädchen. Sonja hat eine Plastiktüte mit diversen Utensilien dabei: Fön, Gel, Styling-Farben, für sich zwei verschiedene Röcke, ein T-Shirt, Ketten, Schmuck etc.)*

**HANNA:**

Wo sind die Jungs bloß wieder hin? Die haben überhaupt keinen Mumm in den Knochen. Kaum kommt mal ein langsames Stück, bumms - ist die Tanzfläche leer.

**SONJA:**

Die kommen schon wieder. Man muß ihnen was bieten.

*(zieht ihre Hose aus und einen neuen Rock an)*  
Abwechslung ist das Motto. Ich habe da so meine Erfahrungen. Ihr könnt' mir glauben: Nichts ist langweiliger, als jeden Tag in dasselbe Gesicht zu gucken.

*(hält den zweiten Rock hoch, er muß hoch geschlitzt oder ähnliches sein)*

Nach 11 Uhr kommt dieser dran.

**HANNA:**

Scheiße. Ich hab' nur diese eine Hose.

**CONSTANZE:**

Könntest du mir vielleicht dein anderes T-Shirt geben?

**SONJA:**

Klar. Nimm's dir.

**CONSTANZE:**

An so was hätt' ich nie gedacht.

**BIGGI:**

Ich laß' meinen Kleiderschrank zu Hause.

**SONJA:**

Bei dem, was da drin hängt, ist das schon O. K. Diese leuchtenden Farben!

*(Constanze zieht das T-Shirt an und guckt etwas verstört auf Sonjas Busen, dann auf ihren)*

**CONSTANZE:**

Was meint ihr ... sollte ich mir 'n bißchen was reinstopfen ...?

**SONJA:**

Könnt' nicht schaden. Du hast ja 'ne Brust wie 'ne Flugente.

**BIGGI:**

Na und? Dann kann wenigstens nichts hängen ...

**SONJA:**

Mir doch egal. Das kommt erst mit 40. Und dann bin ich sowieso längst mit 'nem Millionär verheiratet.

*(Rosa betritt den Raum)*

**ROSA:**

Habt Ihr 'ne Ahnung, wo die anderen alle sind?

**BIGGI:**

Die suchen wahrscheinlich Sonja.

**SONJA:**

*(naiv)*

Glaubst Du?

*(Im folgenden werden Rosas "Hör-Erlebnisse", die vom Tonband zugespielt werden, fett und kursiv geschrieben)*

**HANNA:**

Wenn das hier nicht bald losgeht, lieg' ich schon wieder im Bett, bevor ich einmal getanzt habe. Und die große Schwester darf sich austoben.

**ROSA:**

Kann ich doch nichts dafür. Riesenbaby. Werd' du erst mal fünfzehn.

*(H.: So alt werde ich nie, du blöde Kuh. Ich will doch nicht vergreisen. Lieber bring ich mich um.)*

**HANNA:**

So alt werde ich nie, du blöde Kuh. Ich will doch nicht vergreisen ...

**ROSA:**

Lieber bring' ich mich um.

**HANNA:**

Was? ...

**ROSA:**

Lieber bring' ich mich um. Wolltest du das nicht noch sagen ...

**HANNA:**

?? Ja, aber ...

**CONSTANZE:**

So schlecht ist fünfzehn gar nicht. Ich hatte mir das schlimmer vorgestellt. Die erlauben einem viel mehr.

*(Von draußen kommen Blondie und Ulla)*

**BLONDIE:**  
 Die kann sich was ausrechnen ... Paßt auf!  
*(Tür auf. Blondie stürmt auf Sonja zu)*

**BLONDIE:**  
 Paß mal auf, du Tortenarsch. Wir leben hier nicht in einer Kommune, ja?! Laß gefälligst Marlowe in Ruhe. Der gehört mir, klar?

**SONJA:**  
 Weiß er das?

**BLONDIE:**  
 Was denkst du denn? Wir sind so gut wie zusammen.

**BIGGI:**  
 So gut wie ... Das heißt, du willst, aber er nicht.

**ROSA:**  
*(Bl.: Stimmt. Aber das geht euch gar nichts an)*  
 Das find' ich nicht.

**CONSTANZE:**  
 Was find'st du nicht?

**ROSA:**  
 Daß uns das nichts angeht.

**ULLA:**  
 Wieso ... wer hat denn ...?

**ROSA:**  
 Blondie!  
*(Bl.: Was hat die? Ich habe doch nichts gesagt, oder doch?)*  
 Nein, hast du nicht.

**BLONDIE:**  
 Sag' mal, willst du mich verarschen?

**ROSA:**  
*(Bl.: Woher weißt die, was ich denke?)*  
 Ich weiß das eben. Einfach so.

**BLONDIE:**  
 Was weißt du?

**HANNA:**  
 Laßt sie in Ruhe. Sie führt manchmal Selbstgespräche.

**ROSA:**  
*(H.: Die ist doch nur bescheuert.)*  
 Bin ich nicht. Ich geh' pissen.

**ULLA:**  
 Daß das klar ist, Marlowe gehört Blondie.

**SONJA:**  
 Also, daß ihr euch um Jungs streiten müßt. Davon gibt's doch so viele.  
*(Überblende zu den Jungen)*

**EINSTEIN:**

Ich glaube, Sascha ist fertig.

**ALFONS:**  
 Mit den Nerven.

**MARLOWE:**  
 So, aufstehen und herzeigen.  
*(Sie "stellen" ihn auf den Stuhl und gucken sich ihr Werk an)*

**MARLOWE:**  
 Einfach spitze. So wirst du der Abräumer des Abends.  
*(Die Mädchen haben angefangen, sich ebenfalls zu schminken, man hört begeisterte Schreie)*

**ALFONS:**  
 icht.ich. glau.glau..be, die Frauen sind nebenan ....

**MARLOWE:**  
 Ruhe.  
*(Sie lauschen. Von nebenan lautes Gerede und Lachen)*

**MARLOWE:**  
 Man redet von mir. Aahh, das tut gut.

**SASCHA:**  
 Von mir auch?

**ALFONS:**  
 Apropos, vielleicht meinen die mich ...  
*(Alle drängeln sich an die Wand zum Hören)*

**Lied 5 Studien auf dem Klo (alle)**  
 Refrain *Studien auf dem Klo*  
 Jungen *dann weiß man wer, wie, wann und wo*  
*Die Wand ist keine Wand, die trennt,*  
*die Räume scheinen transparent,*  
*was sich bedeckt hielt, das entblößt sich jetzt im Nu.*  
 Refrain Instrumental (Improvisation)

1. *Stumme Gestalten - aufgereiht,*  
 Jungen *in der Hand 'nen Tänzer ohne Kleid.*  
*Er tanzt seinen Tanz des Lebens*  
*alleine - immer vergebens.*  
*Man zielt - und spielt. Es zuckt - und spuckt.*

Refrain Zeilen 1+2  
 Alle Zeilen 3-5 Mädchen

2. *Stöhnen und Träume von nebenan,*  
*Mädchen niemand weiß, wem man hier trauen kann.*  
*Magischer Ort, Verschwörung*  
*Alles besetzt - Empörung!*  
*Freund und Feind - im Druck vereint.*

Refrain Alle  
 Refrain Instrumental (Double time)  
 Schluß *Studien auf dem Klo*  
 Jungen *Puuhhh ...*

*(Die Tür zur Jungentoilette geht auf und Till kommt herein)*

**TILL:**

'Tschuldigung. Stör' ich?

*(Sascha versucht, sich zu verstecken)*

**ALFONS:**

Ko...kom... kommt drauf an..

**TILL:**

Worauf?

**ALFONS:**

Wa..was du hier willst..

**TILL:**

Na das, was alle hier wollen.

**MARLOWE:**

Los, laßt ihn ans Becken.

*(Till geht ans Becken, die anderen starren ihn an. Stille)*

**TILL:**

Also irgendwie geht das so nicht. Wenn ihr alle glotzt.

**ALFONS:**

Apropos "glotzen": Bist du neu hier?

**TILL:**

*(dreht sich wieder um)*

Ja. Heute angekommen. Und Dr. Schneider ...

**ALLE:**

Uuuh, kotz, würg: Dr. Dr. Schneider ...

**TILL:**

... meinte, die Fete wäre 'ne gute Gelegenheit, meine neue Klasse kennenzulernen.

**EINSTEIN:**

Du bist in der 9a?

**MARLOWE:**

Herzlich willkommen.

**SASCHA:**

Herzliches Beileid.

**TILL:**

Seid ihr ...

**ALFONS:**

Der Stolz de..de.der ganzen Schule!!

**MARLOWE:**

Sascha, wie siehst du denn wieder aus? Was soll unser Neuankömmling denken? Wasch dich mal. Aber schnell.

**SASCHA:**

Aber - ihr habt doch gesagt..

**EINSTEIN:**

... daß du deine Vorzüge ins rechte Licht rücken sollst.

Als Mann.

**TILL:**

Na, da hab' ich ja genau die Richtigen getroffen. Ich heiße Till.

*(Marlowe stellt die anderen vor)*

**MARLOWE:**

Und da -

*(geht zur Wand)*

sind unsere Mädchen.

*(Die anderen schieben Till hin. - Alle Mädchen, bis auf Rosa, haben während der letzten Sätze die Toiletten verlassen. Rosa steht vor dem Spiegel und kämmt ihre Haare oder dergleichen)*

**ALFONS:**

Fun..Fun..Funkstille.

*(Die Jungen wenden sich wieder ab. Nur Till scheint etwas gehört zu haben. Er steht unschlüssig herum)*

**SASCHA:**

Müssen wir jetzt tanzen gehen?

**MARLOWE:**

Ob du lieber hier raustanzen willst, ob du rausgehen willst, oder ob du rausgetragen werden willst, ist mir egal. Hauptsache, es geht los. Leute, stürmt die Tanzfläche. Und denkt immer dran: Weiber sind geil und wollen immer nur das eine.

**ALLE:**

Cookies ...

*(Alle ab außer Till. - Till geht wieder zur Wand und versucht zu horchen. - Rosa scheint etwas zu "hören". Sie guckt um sich, faßt sich an den Kopf, als ob sie Kopfschmerzen hätte)*

**ROSA:**

Scheiße. Geht das schon wieder los. Es ist doch keiner hier.

*(Geht noch einmal zu den Toiletten, reißt die Türen auf, guckt, ob draußen jemand steht, kommt zurück. - Till geht etwas von der Wand weg. Er hört nichts mehr. Geht wieder heran. Die Stimme kommt wieder. Geht etwas zurück, wieder heran, scheint völlig verstört. Inzwischen ist Rosa der "Spur" gefolgt und horcht an der Wand)*

**ROSA:**

Hey ... Hallo ... Ist da jemand ... Aber das kann doch gar nicht ... Au, verflucht ...

*(hält sich wieder den Kopf)*

**TILL:**

Was ... was geht hier vor ...

**ROSA:**

Laß mich ... laß mich ...

*(läuft zum Waschbecken und hält den Kopf unters Wasser, lehnt sich erschöpft ans Becken)*

**BIGGI:**

*(kommt gelaufen)*

Rosa!! Bist du noch da?! Mann, wie siehst du denn aus? Schneewittchen ist'n Neger gegen dich.

*(Biggi will Rosa in die Arme nehmen; Rosa gleitet zu Boden)*

**BIGGI:**

Mist. Was'n los?! Hast du deine Tage gekriegt?

*(Rosa will etwas sagen, Biggi versteht nichts)*

**BIGGI:**

Was? - Red' mal etwas lauter.

**ROSA:**

Guck' ... guck' ... mal nach ... in die Jungstoilette ... Wer ist da drüben ... der hat...

*(wird ohnmächtig. Biggi stürzt nach drüben. - Till steht wie betäubt; Biggi meint, sein schlechtes Gewissen zu erkennen)*

**BIGGI:**

Ey, Mann, was hast du mit meiner Freundin angestellt - hast du sie angemacht, oder was?! Wer bist du überhaupt. Ich kenn' dich gar nicht.

*(Hanna kommt, sieht Rosa in der Toilette liegen, hört Geräusche)*

**HANNA:**

Biggi?

**BIGGI:**

Hanna!! Hierher!! Schnell, hol' die Jungs. Der Typ hier hat sich über deine Schwester hergemacht.

**HANNA:**

Was? Wieso?

**BIGGI:**

Mach' zu. Hol' die anderen.

*(Hanna ab)*

**BIGGI:**

Das hast du dir ja fein ausgedacht.

**TILL:**

*(wie aus einem schlechten Traum erwachend)*

Was redest du überhaupt für'n Scheiß ... Über wen soll ich mich hergemacht haben?! Da waren so komische Geräusche und ich hatte gedacht ...

*(Die Jungen kommen, sehen Rosa auf dem Boden liegen und stürmen weiter zu Biggi und Till. Hanna bleibt bei Rosa)*

**MARLOWE:**

Da steht er, Jungs: fett, schwarz und tot. Was ist passiert?

**EINSTEIN:**

Sprich, oder wir reißen dir die Ohren ab und machen ein Kotelett draus.

**MARLOWE:**

Ruhe, Einstein, das ist meine Rolle.

**BIGGI:**

Könnt ihr nicht einmal ernst sein?! Hier. Dies Arschloch hat Rosa vergewaltigt. Er wollte sich gerade verdrücken, als ich kam.

**ALFONS:**

So, kaum 'ne Minute hier und gleich die Mädchen umnieten.

**TILL:**

Das ist doch Blödsinn. Ich hab' die überhaupt nicht angeguckt ...

**BIGGI:**

Noch nicht einmal hingeguckt hat er, die Sau.

*(Inzwischen sind die anderen Mädchen auch da)*

**MÄDCHEN:**

Was ist passiert - wer hat das gemacht -

*(sie reden durcheinander. Während Marlowe auf ihn zugeht, halten ihn Alfons und Sascha fest)*

**SASCHA:**

Warte, ich helf' Euch.

**MARLOWE:**

*(mit einem schnellen Griff faßt er Till an seine Genitalien)*

Aha! Der Lauf ist noch heiß. Täter überführt ...

*(schlägt ihm einen rechten Haken ins Gesicht)*

**TILL:**

Loslassen. Loslassen. Fragt doch Rosa ... die kann ...

**EINSTEIN:**

Die kann sich erst mal ausruhen.

**ALFONS:**

Apropos "Täter" ... das ist das Mieseste, was es gibt. Schwein.

*(tritt ihm in den Bauch)*

**TILL:**

Seid ihr verrückt? Ich habe sie doch nur fragen wollen, weil sie so komische Geräusche ...

**ULLA:**

Den nehmen wir uns vor.

*(Die Mädchen fallen über Till her, während die Jungs, fast belustigt, daneben stehen)*

**TILL:**  
 Aufhören! Aufhören!  
*(T.: Rosa!!)*  
*(Rosa hört Tills "Schrei", versucht sich aufzuraffen, tastet sich nach drüben)*

**ROSA:**  
 Aufhören. Aufhören.  
*(Nach und nach merken die Mädchen, daß es Rosa ist, die da schreit und lassen von Till ab)*

**ROSA:**  
 Was macht ihr da?! Seid ihr total bescheuert -

**ULLA:**  
 Diese alte Chauvi-Sau. Der wird nie wieder 'ne Frau vergewaltigen.

**CONSTANZE:**  
 Das war ja auch wirklich ein bißchen zu fies.

**BIGGI:**  
*(nimmt Rosa in den Arm)*  
 Arme Rosa! Was mußt du gelitten haben.

**ROSA:**  
*(stößt sie von sich)*  
 Was faselt ihr denn da zusammen. Wer ist hier vergewaltigt worden!?

**BLONDIE:**  
 Na, DU!!!

**HANNA:**  
 Oder? ...

**ROSA:**  
 Vergewaltigt? Ich? Wer behauptet denn so'n Schwachsinn?!

**BIGGI:**  
 Ich kam in die Toilette. Da lagst du auf dem Boden und hast nur noch geröchelt. Und hast gesagt, ich soll mir den Typ auf dem Jungsklo schnappen. Was hät'tst du da wohl vermutet ...

**ROSA:**  
 Au weia.  
*(setzt sich auf den Boden)*  
 Hab' ich gesagt, der hat irgendwas mit mir gemacht ...?!

**BIGGI:**  
 So direkt nicht. Aber ...

**ROSA:**  
 Au weia. Haut bloß ab. Alle. Schwachsinnige Typen. Nichts hat er gemacht. Gar nichts. Ich hatte Kopfschmerzen. Versteht ihr?!! Deswegen ist mir schwindelig geworden. Das war alles. Oh Biggi! Danke.

Danke sehr.

**BIGGI:**  
 Ich, ich wollte doch nur ... Wer konnte denn ...

**ROSA:**  
*(schreit)*  
 Verpißt euch. Los. Alle!!!  
*(Die anderen ziehen ab. Till versucht, sich langsam aufzurichten)*

**ROSA:**  
 Es tut mir leid. Echt ...

**Lied 5a Studien auf dem Klo**  
 (instrumental)

SECHSTE SZENE

*(Till, Rosa)*  
*Schlafzimmer von Till. Der sitzt, lesend, im Bett. Verband und Pflaster. Rosa klopft an die Tür.*

**TILL:**  
 Jaa?

**ROSA:**  
*(kommt herein, hat eine Rose dabei)*  
 Hier! Geht's dir wieder besser?!

**TILL:**  
 Kann nicht klagen. Die anderen waren auch schon da und haben mich aufgemuntert. Immerhin hab' ich so gleich eine schwierige Deutscharbeit verpaßt.

**ROSA:**  
 Ja, stimmt. Die alte Würz stöbert immer in Klassikern rum. Romeo und Julia und so ... da fährt die 9a völlig drauf ab. Arme, alte Würz. Was haben denn deine Eltern zu unserem Empfang gesagt?

**TILL:**  
 Große Begeisterung. Kannste dir ja denken. Sie wollten mich gleich von der Schule nehmen. In'n Internat stecken. Als ob ich nicht schon genug Schmerzen hätte.

**ROSA:**  
 Und -?

**TILL:**  
 Ich hab' den ganzen Abend gebraucht, um ihnen klar zu machen, daß das ein dummes Versehen war. Ich darf weiter eure Schule besuchen. Obwohl: "Sie haben mich gewarnt."

**ROSA:**  
 Ich dachte schon, die schlagen dich tot. So was habe ich noch nie gesehen.

**TILL:**

Kannst du dir das vorstellen: Ich hatte überhaupt nicht kapiert, um was es ging. Irgend jemand schrie was von Vergewaltigung, aber ... ich hatte ... nur was "gehört". Von drüben. Warst du das?

**ROSA:**

Was hast du gehört?

**TILL:**

Worte - Sätze - Gedanken? Ich weiß nicht. Ein ziemliches Durcheinander. Als ob jemand immer mehr in meinen Kopf 'reinstopft. Und plötzlich ... kannst du nicht mehr und dein Gehirn explodiert. Aber das war nicht von mir. Eine Stimme ... hinter der Wand ... Du?!

**ROSA:**

Kann sein. Hast du das schon öfter gehabt? Stimmen hören und so.

**TILL:**

Ich weiß nicht. Ich glaube früher, als ich vier oder fünf war ... Aber schon lang nicht mehr. Hast du was damit zu tun?

**ROSA:**

Ich glaub' ja.

*(springt auf)*

Laß uns was ausprobieren.

*(Sie geht an das andere Ende des Zimmers)*

Mach' die Augen zu und konzentriere dich ganz stark auf mich. Sag' mir, was dann passiert.

*(Till schließt die Augen. Rosa ebenfalls. Beide konzentrieren sich. Vom Tonband wird ein Take zugespielt: "Ich sende dir meine Gedanken", der zuerst von einer Stimme, die vielfach durcheinander spricht, kommt. Nach und nach kommt die Stimme als einzelne durch und schwillt an)*

**TILL:**

*(schreit)*

Aahhh ...!

*(Abbruch Tonband)*

Scheiße - was war denn das? Ich habe zuerst viele Stimmen und dann nur noch eine gehört. "Ich sende dir meine Gedanken".

**ROSA:**

Ich hab's geahnt.

*(stürzt auf Till zu und umarmt ihn)*

Ich hab's gewußt. Ich hab's gewußt. Du bist telepathisch. Genau wie ich. Du hörst mich.

**TILL:**

Was bin ich? Telepathisch?

**ROSA:**

Ja. Du kannst meine Gedanken hören. Ich habe das gedacht: "Ich sende dir meine Gedanken". Das war mein Satz!

**TILL:**

Du - spinnst. Kannst du das beweisen?

**ROSA:**

O. K. Noch mal. Hast du mal ein Stück Papier und 'n Bleistift?!

**TILL:**

Warte.

*(springt aus dem Bett und holt das Gewünschte)*

Hier.

**ROSA:**

Stell' dich da hin. Ich schreibe jetzt einen Satz auf, den ich dir dann zudenke. Dann können wir nachher lesen, ob's gestimmt hat. Bist du bereit? Und schrei' nicht wieder so. Sonst denkt deine Mutter, hier wird wirklich jemand vergewaltigt.

*(Ähnlicher Take vom Tonband wie vorher, diesmal schwillt er aber nicht so laut an. Außerdem ist die Stimme jetzt von Anfang an deutlicher zu hören.*

*"Zwischen Himmel und Erde können Dinge gescheh'n")*

**ROSA:**

Nun? -

**TILL:**

"Zwischen Himmel und Erde können Dinge gescheh'n." Merkwürdiger Spruch.

*(holt den Zettel)*

Und - was hast du aufgeschrieben?

*(liest)*

Zwischen Himmel und Erde können Dinge gescheh'n ...

Es klappt.

**Lied 5b Zwischen Himmel und Erde (Till und Rosa)**

Refrain instrumental

*Wohin kann ich fliehen, wenn Gedanken schneller sind als ein Blitz aus dunklen Wolken, unsre Augen scheinen blind:*

*Sehen, was sie wollen: Können war schon immer mehr.*

*Refrain*

**SIEBTE SZENE**

*(Psychiater, Ulla)*

*Büro des Psychiaters; der sitzt im Halbdunkel.*

**ULLA:**

Das fragen Sie mich?! Rosa ist einfach an den

gesellschaftlichen Realitäten gescheitert. Aus. Basta. Menschen, die irgendwie anders sind, haben bei uns doch keine Chance. Ich sag' Ihnen was: Stromlinienförmig kommt man durch, im Windkanal getestet.

**HÖFGEN:**

Deine Theorien sind nicht besonders neu.

**ULLA:**

Na und? Was soll's. So isses eben. Die Schrottköpfe da draußen auf der Straße bleiben eben immer Schrottköpfe auf 'ner Straße. Soll ich Ihnen mal was sagen? So'n Job, wie Sie den haben, der würd' mir total stinken.

**HÖFGEN:**

- ??

**ULLA:**

Weil, zu Ihnen kommen eigentlich die, die auf 'ne Art besser sind als andere. Die werden nicht so einfach fertig mit der Alltagsscheiße. Die gehen kaputt, brechen ab, machen 'n Überflug ... Kann ich gut verstehen. Ich wundere mich ja sowieso, warum ich noch nicht in der Klappe gelandet bin ... Und Sie müssen die dann wieder zurechtbiegen. Voll systemtüchtig machen. Für diesen Roboter-Staat, für dieses Maschinen-Land. Scheißjob, den Sie da haben. Warum können die nicht ihre Macken behalten?!! Rosa war glücklich mit Till. Wen hat das denn wirklich gestört, daß die beiden miteinander ... eh ... funken konnten. Doch nur Biggi. Weil sie eifersüchtig war. Die hat das sowieso alles angezettelt. Den ganzen Streß mit Rosas Eltern und so. Hat die richtig verrückt gemacht. - Und so'n Psycho-Heini wie Sie fällt da natürlich voll drauf rein. Gibt ja auch Kohle, wenn man die armen Irren wieder auf den rechten Weg bringt. Ich will Ihnen mal was sagen: Wenn da noch was Schlimmes passiert, dann sind so Typen wie Sie mitschuldig. Der Kapitalismus macht die Menschen kaputt und Sie flicken die wieder zusammen. Is' doch klar: die Maschine läuft nur, wenn jedes Rädchen funktioniert. Und wofür? Kies, Kohle, Moneten. Psychologen sind doch nichts anderes als Handlanger der Politiker, sagt mein Vater auch ... Die da oben, die müßten in die Anstalten. Stellen uns Bomben vor die Häuser, Raketen in die Blumenbeete ... und wer dagegen protestiert, ist gefährlich, ja?!! Muß ins Gefängnis. Das ist eine verdrehte Welt. Und für so was wollen Sie die Leute wieder zurechtbügel'n? Sie sind doch verrückt!

## ACHTE SZENE

(Sonja und Einstein, später alle, außer Hanna)  
*Klassenzimmer.*

Sonja sitzt an einem Tisch und brütet über einer Aufgabe. Einstein steht an der Tafel und wartet.

**SONJA:**

Schnapsidee.

**EINSTEIN:**

Was?

**SONJA:**

Ich sagte, es ist eine Schnapsidee, meine einzige Freistunde für Mathe zu opfern.

**EINSTEIN:**

Ich dachte, diese Arbeit wäre wichtig für dich.

**SONJA:**

Is' sie auch. Sein oder Nicht-Sein.

**EINSTEIN:**

Versuch's nochmal. Hast du wenigstens den Ansatz rausgekriegt?

*(kommt zu ihr)*

Au weia. Das ist ja gar nichts.

**SONJA:**

Ach Mann, Einstein, ich bin eben mehr 'n künstlerischer Typ.

**EINSTEIN:**

Warum bist du dann nicht auf 'ner Waldorfschule?!

**SONJA:**

Ich? Oh Gott, immer nur lila tragen?! Nee, danke. Das ist nicht mein Stil.

**EINSTEIN:**

Stimmt!

**SONJA:**

Ach, ja?

**EINSTEIN:**

Ja!

**SONJA:**

So was fällt dir auf? Ich dacht', auf dem Auge bist du blind.

**EINSTEIN:**

Dachtest du?! Nun - manchmal fällt mir eben auch was auf.

**SONJA:**

Zum Beispiel?

**EINSTEIN:**

Tja ... eh ... zum Beispiel ...



**SONJA:**  
Sehr aufschlußreich. Nur weiter so. Ich lausche ...

**EINSTEIN:**  
Stimmt das eigentlich wirklich, Sonja, daß du schon so viele Männer gehabt hast?

**SONJA:**  
Wer erzählt denn das?

**EINSTEIN:**  
Ach, eigentlich alle. Marlowe und Biggi und ...

**SONJA:**  
Männer. Phh ... Kannst du mir mal sagen, wo hier ein einziger Mann rumläuft?! Marlowe, Alfons und die ... das sind doch alles noch Kinder!

**EINSTEIN:**  
Aber ehrlich gesagt, du tust auch immer so ...

**SONJA:**  
Wie?

**EINSTEIN:**  
So ... so ... flirten und so ...

**SONJA:**  
Das macht mir Spaß. Die Jungen ein bißchen verwirren. Mal ausprobieren. Verstehst du?

**EINSTEIN:**  
Nee.

**SONJA:**  
Ich kann dir das jetzt nicht erklären. Außerdem, wer sagt mir, daß du nachher nicht zu den anderen gehst und denen alles erzählst. Und alle lachen sich kaputt.

**EINSTEIN:**  
Würd' dir das was ausmachen?

**SONJA:**  
Klar würd' es das.

**EINSTEIN:**  
Traust du mir das zu?

**SONJA:**  
Mmhh ... eigentlich nicht. Du kommst mir ziemlich erwachsen vor. Du bist nicht so unreif wie die anderen Jungen in unserer Klasse. Deswegen mag ich dich auch ganz gerne.

**EINSTEIN:**  
Ehrlich? Du - mich?

**SONJA:**  
Ja! Ist da was Schlimmes bei?

**EINSTEIN:**  
Quatsch. Ich hätte nur nie gedacht, daß ... Ich find' das wirklich toll ... Wir ... wir könnten uns ja auch mal so

treffen. Ich meine, nicht nur so für Hausaufgaben.

**SONJA:**  
Hast du denn überhaupt für was anderes Zeit? Ich dachte, du sitzt nur zu Hause rum und löst schwierige Gleichungen.

**EINSTEIN:**  
Mach' ich auch häufig. Manchmal nur, weil ich keine Lust habe, mich mit den anderen zu treffen.

**SONJA:**  
Und - Mädchen?

**EINSTEIN:**  
Ach ... Marlowe würde sagen, die wollen nur immer das eine: Hausaufgaben. Dann sind sie immer unheimlich nett zu mir.

**SONJA:**  
Genau wie ich.

**EINSTEIN:**  
Bei dir ist das was anderes.

**SONJA:**  
Ach ...?!

**EINSTEIN:**  
Für dich mach' ich das wirklich gerne.

**SONJA:**  
Und wieso?

**EINSTEIN:**  
Ich ... ich ... fand dich irgendwie schon immer toll. Weil du so ... wie soll ich das sagen ... na ja, du hast nie geschleimt oder so. Und außerdem siehst du echt gut aus.

**SONJA:**  
Oh, danke. Das hört man gern. Komm doch mal her.

**EINSTEIN:**  
*(kommt näher)*

**SONJA:**  
Sag' mal ganz ehrlich: Wie finden Jungen Mädchen eigentlich so wirklich ...?!

**EINSTEIN:**  
Ziemlich ...  
*(Die Tür geht auf und Alfons streckt seinen Kopf herein)*

**ALFONS:**  
Achtung, sie kommt gleich ... Eh, was'n das? Wo sind denn die anderen?

**SONJA:**  
*(genervt)*  
Noch nicht da. Mann, hau' ab.

**ALFONS:**

Is' ja gut ... Ich wollt' nur sagen, Würz hat die Arbeitshefte unterm Arm.

(ab)

**SONJA:**

Scheiße. Also doch. Mensch, Einstein, mach' mir mal'n bißchen Mut.

**EINSTEIN:**

Gerne, aber wie soll ...

(Sonja zieht seinen Kopf zu sich heran und küßt ihn. Einstein hält ganz still und ist wie verzaubert)

**EINSTEIN:**

Sonja, ich könnt' dich ...

### Lied 6 Fast jeden Tag (Sonja und Chor)

(Während des Intros kommen nach und nach die anderen dazu.)

1. Intro

2. *Fast jeden Tag, oh Mann, oh Mann*

*denk' ich daran, denk' ich daran.*

*Und frage mich, ob das wohl stimmt:*

*ob du verglühst, wenn er dich nimmt?*

*Ich weiß es nicht: Wie ist das bloß*

*sein Leben tief in meinem Schoß?*

3. *Die Welt gäb' ich, könnt's heute sein*

*und fragte nichts, ließ mich drauf ein.*

*Die Jacke hängt er draußen hin.*

*Er fragt nicht, ob ich Jungfrau bin.*

*Ich weiß nicht: Wie soll das geh'n*

*daß zwei sich in die Seele seh'n?*

4. *Fast jeden Tag, oh Mann, oh Mann,*

*denk' ich daran, denk' ich daran.*

*Und frage mich, ob das wohl stimmt:*

*ob du verglühst, wenn er dich nimmt?*

**MARLOWE:**

Also: Till sitzt neben Einstein und der schiebt die Ergebnisse rüber. Dann funkt Till die Lösungen nach hinten zu Rosa. Biggi guckt sich die an und gibt sie weiter. So können wir uns den langen Weg durch den Klassenraum sparen.

**BLONDIE:**

Und wenn Würz das mitkriegt?

**SASCHA:**

Auf so was kommt die nie.

**ALFONS:**

Wenn die vorne was bemerkt hat, sind die Aufgaben schon hinten.

**TILL:**

Sie verliert die Spur. Das isse. Und überall kann sie ihre Augen nicht haben.

**MARLOWE:**

Laßt uns schnell noch einen Test machen. Einstein, schreib' was hin und Till funkt es zu Rosa.

(Einstein schreibt einige Zahlen auf, die sich Till anguckt und dann sieht man, wie Till sich konzentriert und eine "Leitung" zu Rosa herstellt. Nach einem Augenblick schreibt Rosa die Botschaft auf und Biggi schreibt sich die Zahlen ab)

**MARLOWE:**

Zahlenvergleich.

(Biggi geht mit ihrem Heft zu Einstein. Alle anderen kommen neugierig angerannt und gucken zu)

**MARLOWE:**

Perfekt. Die ideale Kommunikation. Neue Zeiten in der Zensurengebung brechen an. Unsere Abis sind gesichert. Und damit der Beruf, das Geld. Wohlstand und Reichtum sind dabei. Wer kommt mit? Paris -

**SASCHA:**

New York -

**EINSTEIN:**

Los Angeles -

**BIGGI:**

Chicago ...!!!

### Lied 7 We're on the way to find out what's livin' (Soli und Chor)

1. *lacing luck to bend our lives.*

*You feel the struck and wanna strive for being a future's part.*

2. *obedience, oblation.*

*The fools are we, like germs in the dark a poet without words.*

Refrain *We're on the way to find out what's living.*

*We're on the way to find out what's life.*

*Don't let it be the last chance forever.*

*Hey, Cinderella, new shoes for dancing.*

*Dance till the break of dawn*

3. *I close my eyes and see them all:*

*the rich, the poor, dancing on a ball.*

*A person and a mask*

Refrain

*Direkter Anschluß Zwischenspiel.*

In Form einer stilisierten Choreographie wird die folgende Stunde im Zeitraffer dargestellt: Lehrerin